

Entwicklungsprojekt: Abschlussbericht

3.5.302

Machbarkeitsstudie

Internationaler Expertenmonitor

Isabelle Le Mouillour
Moritz Winterhager
Jule Schwenzow



Laufzeit III/18 bis I/19
Bonn, 23.05.2019
Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Telefon: 0228/107-1602
E-Mail:
lemouillour@bibb.de
www.bibb.de

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze.....	3
1 Ausgangslage/Problemdarstellung.....	3
2 Projektziele.....	4
3 Methodische Vorgehensweise.....	4
3.1 Vorbereitende Recherche und Interviewplanung.....	4
3.2 Auswertung.....	5
4 Ergebnisse.....	5
4.1 Marktlage.....	5
4.2 Experteninterviews.....	6
4.2.1 Kriterien zur Auswahl der Themen.....	6
4.2.2 Aufbau und Struktur der Webseite.....	7
4.2.3 Aufbau und Eigenschaften des Instruments.....	7
4.2.4 Auswahl der IEM Befragten.....	7
4.2.5 Regelmäßigkeit.....	9
4.2.6 Veröffentlichungen.....	9
4.2.7 Personelle Ressourcen.....	9
4.2.8 Interessenlage an einem IEM.....	9
5 Zielerreichung.....	10
6 Empfehlungen, Ausblick, weiteres Vorgehen.....	10
Veröffentlichungen.....	11
Literaturverzeichnis.....	11
Linkverzeichnis.....	11
Anhang.....	13

Abkürzungsverzeichnis

AB	Arbeitsbereich
AHK	Außenhandelskammer
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
CEDEFOP	Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung
GIZ	Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit
GOVET	German Office for international Cooperation in Vocational Education and Training
IEM	internationaler Expertenmonitor
IHK	Industrie- und Handelskammer
iMOVE	international marketing of vocational education
NEM	nationaler Expertenmonitor
UNEVOC	International Centre for Technical and Vocational Education and Training

Das Wichtigste in Kürze

In Anlehnung an den bereits existierenden nationalen Expertenmonitor (NEM) des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) soll im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ein Konzept für einen internationalen Expertenmonitor (IEM) entwickelt werden. Der IEM soll dazu dienen, fachlich fundierte Meinungen zu ausgewählten Themen der internationalen Berufsbildung einzuholen, auszuwerten und diese im Sinne von Evidenzen den relevanten Akteuren der Berufsbildung zur Verfügung zu stellen. Die Machbarkeitsstudie umfasst inhaltliche und technische Aspekte eines IEM sowie eine Einschätzung des Aufwands zur Initiierung und Betrieb eines solchen IEM. So soll das Konzept u. a. erläutern, wie der Expertenmonitor genau aufgestellt sein soll (z. B. Art des Befragungsinstruments), nach welchen Kriterien die Expertinnen und Experten ausgewählt werden und welche personellen Ressourcen dafür aufgewendet werden müssen.

§ 90 Abs. 3 Nr. 1e BBiG nennt als eine Aufgabe des BIBB, die Mitwirkung an der internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung. Der IEM würde zu den zentralen Aufgaben des AB 3.1 im Sinne einer Beobachtung und Analyse von Entwicklungen von Berufsbildungssystemen und einzelner Bildungsaspekte in anderen Ländern (International vergleichendes Monitoring im AB 1.1, 2014, S. 1) fungieren und in Anlehnung an § 84 BBiG, dass Berufsbildungsforschung „...europäische und internationale Entwicklungen in der Berufsbildung beobachten“ durchgeführt.

Aus der Machbarkeitsstudie wurde deutlich, dass ein IEM ein sinnvolles ergänzendes Instrument darstellt. Er würde 1) als Impulsgeber zur Identifizierung von Forschungsfragen mit internationalem Bezug fungieren, 2) die Vernetzung des BIBB mit internationalen Experten und Expertinnen stärken, und 3) eine Quelle für originäre Inhalte für BIBB Veröffentlichungen darstellen (hier ergibt sich eine Möglichkeit zur Veröffentlichung im Datenreport).

1 Ausgangslage/Problemdarstellung

Im November 2014 entwarf der AB 1.1 (heute AB 3.1) ein Strategiepapier zum Thema „International vergleichendes Monitoring im AB 1.1“. Dieses beschreibt die Ausgangslage wie folgt:

„Bei Peer Reviews handelt es sich um systematische Untersuchungen zwischen Staaten (peers) in einem bestimmten politischen Bereich [...]. In der Regel kombiniert dieser Ansatz eine nationale Berichterstattung zu einem bestimmten gemeinsam festgelegten Themenkomplex mit einer Beurteilung durch internationale Experten. Letztlich sollen daraus praktische und politische Empfehlungen für Verbesserung eines bestimmten Politikfeldes resultieren.“ (International vergleichendes Monitoring im AB 1.1, 2014, S. 3)

Weiter heißt es:

„Durch die europäische Vereinbarung, im Bereich der beruflichen Bildung stärker zusammen zu arbeiten, ist ein systematischer Monitoringprozess erforderlich geworden, der aufbauend auf den Informationen über den Status quo, die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten dokumentiert.“ (International vergleichendes Monitoring im AB 1.1, 2014, S. 4)

Um der Aufgabe im BIBB gerecht zu werden, ist eine Operationalisierung durch den AB 3.1 notwendig. Aus dem Strategiepapier geht hervor, dass Forschungen bereits dazu beitragen, bestimmte Themen und politische Felder zu spiegeln (International vergleichendes Monitoring im AB 1.1, 2014, S.

7). Jedoch – wie auch im MFuEP beschrieben – sollen kontinuierliche wiederholende Beobachtungen und Analysen durchgeführt werden. Hierfür würde ein IEM als Instrument dienen und aktuelle Meinungsbilder über den Status quo etc. generieren. Zudem ist in einem nationalen Rahmen bereits ein Expertenmonitor seit 2004 im BIBB erfolgreich etabliert.

2 Projektziele

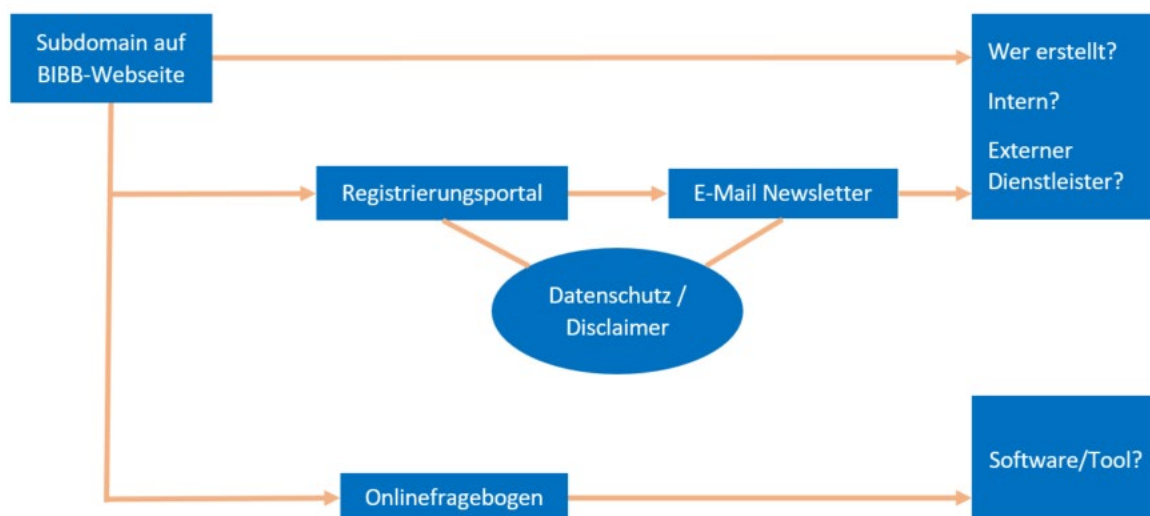
Das Entwicklungsprojekt zielt darauf ab, eine Einschätzung zu unterschiedlichen Aspekten eines IEM abzugeben, die als Grundlage zu einer Institutsleitungsentscheidung zur Etablierung und regelmäßigen Durchführung des internationalen Monitors dienen soll. Diese Aspekte sind:

- die Relevanz eines IEM für das BIBB im Allgemeinen und für die internationalen Aktivitäten des BIBB (Themen der nationalen und internationalen Berufsbildung);
- die notwendigen Bedingungen im AB 3.1 und im BIBB zur Initiierung und zum regelmäßigen Betrieb des IEM (einschließlich EDV-Formate);
- die Relevanz des IEM im Kontext der zunehmenden Internationalisierung des BIBB (z. B. Involvement der Partnerinstitute oder des UNEVOC europäischen Clusters);
- die Formate zur Verbreitung der Ergebnisse des IEM.

3 Methodische Vorgehensweise

3.1 Vorbereitende Recherche und Interviewplanung

Für die Planung und Konzipierung eines IEM im Sinne der Ausgangslage (s. Kap. 1) ist zum einen eine Analyse der aktuellen Marktsituation vorgenommen worden. Hierfür wurden ähnliche Initiativen und Monitoringinstrumente von europäischen und internationalen Institutionen, Netzwerken und anderen Organisationen nach bestimmten Kriterien untersucht. Dabei sollte festgestellt werden, inwiefern diese mit dem Vorhaben *IEM* im BIBB vergleichbar sind. Zum anderen wurden auf Basis eigenständiger Recherchen – mit Fokus auf den NEM des BIBB – und Diskussionen im AB 3.1 ein teilstandardisierter Interviewleitfaden entwickelt. Im Rahmen der Diskussionen wurden Schlüsselthemen und Fragen prozessorientiert festgehalten:



Der Interviewleitfaden wurde verwendet, um mit identifizierten Expertinnen und Experten¹ des BIBB zu sprechen (siehe Anhang). Die BIBB Kolleginnen und Kollegen haben entweder Erfahrungen mit dem NEM, arbeiten in der internationalen Abteilung oder sind mit dem informationstechnischen Aufbau eines solchen Instrumentes vertraut.

Vor Beginn der Interviews wurde ein Pre-Test mit zwei Personen des BIBB durchgeführt. Im Nachgang fand eine Korrektur und Erweiterung des Leitfadens statt. Anzumerken ist, dass die Interviews mit der heterogenen Zielgruppe mit einem identischen Leitfaden geführt worden sind. Dies sollte dazu führen, dass Interviewte auch Impulse über ihre fachliche Expertise hinaus, geben konnten.

Als Arbeitsdefinition wurde der IEM als ein EDV-gestütztes Instrument zur regelmäßigen Erhebung von Einschätzungen durch IEM-Befragte aus unterschiedlichen Ländern zu Themen der Berufsbildungspolitik, die im deutschen, europäischen oder internationalen Berufsbildungskontext die berufsbildungspolitische Agenda bestimmen bzw. Einfluss auf die künftige Gestaltung der Berufsbildung in Europa und in Deutschland haben könnten, festgelegt.

3.2 Auswertung

Für die wissenschaftliche Auswertung der Interviews wurde die inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse nach KUCKARTZ (2014) angewandt. Bei dieser Methode wird berücksichtigt, dass zu den bereits bestehenden Kategorien im Verlauf der Auswertung weitere hinzugefügt werden können, um neue Erkenntnisse sinnvoll zu codieren. Des Weiteren werden die Interviews aus einer inhaltlichen und sachlichen Perspektive ausgewertet, was die Forschungsfrage und das Ziel der Forschung unterstützt (KUCKARTZ, 2014, S. 77 ff).

Eine Verschriftlichung der Interviews war nicht notwendig, da die Informationen der Interviews für die Konzeption des IEM entlang der Untersuchungsfragen und abgeleiteten Kategorien zusammengefasst wurden und im Sinne einer Machbarkeitsstudie gehandelt wurde. Als zusätzliche Überprüfung wurden die Audiodateien in jeweils zwei Durchgängen angehört und ergänzten damit die Analyse und deren Auswertung.

4 Ergebnisse

4.1 Marktlage

Für eine Initiierung des IEM war es notwendig festzustellen, ob auf dem ‚Markt‘ bereits ein entsprechendes ähnliches Instrument existiert. Es soll ein Monitor entstehen, der einen Pool an Expertinnen und Experten aus dem Ausland zu unterschiedlichen Themen der deutschen und europäischen Berufsbildungspolitik regelmäßig befragt. Wurde dieses Kriterium nicht erfüllt, sind die Institutionen entsprechend gekennzeichnet. Weiterführende Kriterien sind u. a. die Aktualität der Themen, die Regelmäßigkeit der Durchführung sowie die Ebene (national, europäisch oder weltweit) auf der die Forschung stattfindet (s. Anhang).

¹ In diesem Bericht wird der Begriff ‚Interviewten‘ als Bezeichnung für die BIBB Experten und Expertinnen, die dem IEM Projektteam als Interviewpartner/-innen zur Verfügung standen, verwendet. Der Begriff ‚IEM-Befragte‘ bezeichnet die Experten und Expertinnen, die bei der künftigen Durchführung des IEM befragt werden.

Es wurden 15 europäische und vier außereuropäische Organisationen untersucht. Bei den außereuropäischen Institutionen konnten keine vergleichbaren Monitore identifiziert werden. Gleiches gilt für sechs der 15 europäischen Organisationen. Vier weitere sind hinsichtlich der Schwerpunkte der Thematik aussortiert worden. Als Beispiel ist hierfür die Europäische Kommission zu nennen, welche eine regelmäßige Studie mit ca. 1000 face-to-face Interviews durchführt. Hier werden ausgewählte soziale Gruppen zu einem bestimmten Thema über ihre Motivationen, Gefühle und Reaktionen befragt. Somit kann nicht vorausgesetzt werden, dass ausschließlich Berufsbildungspolitik als Themenschwerpunkt erforscht wird und die Zielgruppe mit dem IEM übereinstimmt (Annex II). Auch das Projekt „Beobachtung für Lebensqualität (EurLIFE)“ des Eurofound, welches sich u. a. auf das Thema Lebensqualität und Qualität der Gesellschaft fokussiert, fällt wegen des Forschungsgegenstandes weg. Hinsichtlich der Thematik ist der *opinion survey* des CEDEFOP dem Vorhaben am nächsten. Auf europäischer Ebene werden Bürgerinnen und Bürger zur Berufsbildungspolitik befragt. Entscheidend hierbei war, dass das genannte Sample keine Expertinnen und Experten im Rahmen des IEM darstellen würde.

Die Recherche kam zu dem Ergebnis, dass das Vorhaben IEM auf dem Markt eine Lücke schließen würde. Der Faktor, dass aktuelle deutsche Berufsbildungspolitik im Ausland gespiegelt und mit der jeweiligen Länderpolitik der Expertinnen und Experten verglichen werden soll, war hier ausschlaggebend.

4.2 Experteninterviews

Insgesamt wurden 14 Gespräche durchgeführt, wovon zwei dem Pre-Test zugeordnet werden. Die Interviews dauern ca. 40 bis 60 Minuten. Das Instrument besteht aus drei Gesprächsphasen, welche sich wiederum in zehn Themen bzw. Leitfragen untergliedern. Die jeweiligen Items werden im Folgenden zusammenfassend ausgewertet (Interviewleitfaden siehe Anhang).

4.2.1 Kriterien zur Auswahl der Themen

Themengenerierung

Die Themen können aus den aktuellen Diskussionen und Reformansätzen in der deutschen Berufsbildung, in Europa bzw. von internationaler Ebene stammen. Aus der Befragung der Expertinnen und Experten des BIBB geht hervor, dass auf deutscher Ebene der aktuelle bildungspolitische Diskurs und die Forschung, Politik sowie Praxis wesentliche Kriterien zur Themenfindung des IEM darstellen. Aktuelle Entwicklungen und Reformansätze spielen hierbei eine wichtige Rolle. Die Themen könnten aus den internen Zielvorgaben des BIBB und durch die Sichtung der wissenschaftlichen Publikationen des BIBB generiert werden.

Auf europäischer Ebene wäre es möglich, offene Fragestellungen von Partnerinstitutionen – wie z. B. dem CEDEFOP – entgegenzunehmen. Konsultationen der GIZ, AHKs, UNEVOC sowie GOVET wären ebenfalls möglich. Eine weitere Idee wäre es, in Zukunft die Befragten des IEM in den Entscheidungsprozess der Themenfindung mit einzubinden.

Unabhängig des Verfahrens zur Themengenerierung konnten die Interviewten bereits folgende potenzielle Themen für den IEM benennen:

- Digitalisierung
- Mobilität
- Migration & Skills
- Geflüchtete
- Nachhaltigkeit in der Berufsbildung

Themenauswahl

Aus den Interviews sind Vorschläge hervorgegangen, wie über die Festlegung der jeweiligen Themen

einer Umfrage entschieden werden soll. So wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass die Initiierung und Koordination des IEM bei dem AB 3.1 liegt. Um die Qualität im Sinne von Relevanz und Aktualität der Themenvorschläge zu sichern und die Auswahl treffen zu können, wird u. a. empfohlen GOVET, iMOVE und weitere Arbeitsbereiche der Abteilung 3 zu konsultieren. Für die endgültige Entscheidung sollten die Mechanismen des BIBB genutzt werden. D. h. die abschließende Entscheidung obliegt dem Forschungsdirektor bzw. der Abteilungsleitung A 3. Eine weitere Option der Qualitätssicherung wäre, ein Gremium für die Themenentscheidung in der Abteilung 3 zu bilden.

Bei der Themenauswahl haben die Interviewten darauf hingewiesen, dass ein wichtiges Merkmal des IEM sein komparativer Ansatz ist. Daraus ergibt sich eine besondere notwendige Sorgfalt bei der Konzeption des IEM-Erhebungsinstruments und die Notwendigkeit der Interpretation der gewonnenen Ergebnisse vor dem jeweiligen Berufsbildungskontext.

4.2.2 Aufbau und Struktur der Webseite

Für die Administration und Nutzung des IEM wird eine Webseite mit einem integrierten Umfrage-Tool benötigt. Der NEM läuft unabhängig von der BIBB-Seite und wird von einem externen Dienstleister betreut. Für den IEM wird eine Webseite empfohlen, die in die Struktur der BIBB-Seite als Portal eingebettet wird (z. B. ReferNet). Der Aspekt der Internationalität sollte insofern Anwendung finden, als dass die Website primär auf Englisch erreichbar ist. Zudem sollte das Portal ein *responsives Template* haben, welches die Möglichkeit bietet, die Inhalte angepasst an das jeweilige Endgerät der IEM-Befragten, anzeigen zu lassen. Um die technische Qualität eines solchen Templates zu gewährleisten, haben die Interviewten empfohlen, einen externen Dienstleister zu beauftragen. Des Weiteren könnte der Webauftritt durch eine Karte ergänzt werden, die aufzeigt aus welchen Ländern die Expertinnen und Experten stammen.

4.2.3 Aufbau und Eigenschaften des Instruments

Das Instrument sollte im Rahmen des jeweils zu erforschenden Themas die Möglichkeit bieten, geschlossene und offene Fragen zu generieren. Des Weiteren wird in den Interviews erwähnt, dass die Barrierefreiheit eine große Rolle spielt und die Sprache so einfach wie möglich gehalten werden sollte. Darüber hinaus könnte die Verwendung von Grafiken, Videos oder dynamischen Bildern das Verständnis verbessern.

Unter der Berücksichtigung, dass Befragte des IEM das Smartphone oder andere mobile Endgeräte für die Beantwortung der Fragen einsetzen, empfehlen die meisten Expertinnen und Experten eine Dauer der Umfrage von zehn bis maximal 15 Minuten. Die Dauer der IEM-Befragung ist ein wesentlicher Faktor der Rücklaufquote. Um diese Quote weiter zu steigern, wird von einem Teil der Expertinnen und Experten empfohlen, eine Erinnerungs-E-Mail zu schreiben. Wenige merken an, dass die Verpflichtung oder Freiwilligkeit in anderen Ländern kulturell abweichend betrachtet wird. Daher werden auch andere Kommunikationsmittel – wie z. B. Whatsapp – empfohlen um die Befragten-Bindung aufrecht zu erhalten. Sollte der IEM zu einem späteren Zeitpunkt ausgeweitet werden, muss die Mehrsprachigkeit in Betracht gezogen werden.

Nach Aussagen der meisten Expertinnen und Experten kommt ein Newsletter für die Bindung und den Erhalt von wichtigen Informationen für die IEM-Befragten in Frage. Dieser sollte kurz und prägnant, aber auch für die Nachhaltigkeit und Attraktivität aufwendiger gestaltet sein.

4.2.4 Auswahl der IEM Befragten

Für das Konzept des IEM ist es wichtig zu wissen, wie eine Validierung der potenziellen IEM-Expertinnen und -Experten vorgenommen werden kann. Auf der Webseite des IEM sollte eine Registrierungsplattform entstehen, bei der die notwendigen Informationen abgefragt werden. Aus den einzelnen

Interviews gehen folgende gesammelte Eigenschaften hervor, welche eine/ein Expertin/Experte besitzen sollte:

- führt Berufsbildung durch, befasst sich mit Berufsbildungsforschung oder ist in der Berufsbildungspolitikentwicklung tätig,
- ist in der internationalen Berufsbildungspolitik tätig,
- ist seit mindestens fünf Jahren in der Branche beschäftigt,
- hat bereits in diesem thematischen Bereich publiziert.

Um etwaige Eigenschaften feststellen zu können, ist es u. a. möglich einen kurzen prägnanten Lebenslauf der IEM-Experten und -Expertinnen über eine Eingabemaske einzufordern. Ein Feld, in welchem der Organisationstyp abgefragt werden soll, sollte nicht in Form eines *Drop-down Menüs*, sondern als offenes Feld behandelt werden, da auf internationaler Ebene zu viele unterschiedliche Organisationstypen existieren.

Kenntnisse der deutschen Berufsbildungspolitik bei den IEM-Experten und -Expertinnen werden durch die Interviewten als Voraussetzung wünschenswert eingestuft (kurzer Input durch das BIBB vor der Erhebung). Bei der Vielfalt der möglichen Themen wurde in den Interviews empfohlen, bei Umfragen die potenziellen Befragten per Email über das Thema zu informieren.

Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass es Länder gibt, in denen die Strukturen der Berufsbildung noch nicht bekannt sind (z. B. Afrika). Daher ist es schwierig, Expertinnen und Experten dieser Länder zu identifizieren. Der IEM sollte im optimalen Fall die einzelnen Akteure bzw. Akteursgruppen der Berufsbildungssysteme vertreten. Hierzu zählt die Forschung, Berufsbildungspraxis und Berufsbildungspolitik. Der NEM deckt für Deutschland beispielsweise Betriebe, IHK, Arbeitgeber, Arbeitnehmer, Allgemeine Schulen, Weiterführende Schulen, Berufsberater etc. ab.

Hinsichtlich der Anzahl der IEM-Expertinnen und -Experten ist keine absolute Zahl festzulegen. Aufwand und Ertrag des IEM orientieren sich an den dafür eingesetzten personellen Ressourcen. Der IEM sollte in erster Linie meinungsgenerierend und nicht statistisch repräsentativ sein. In einem Interview wurde ebenfalls erwähnt, dass in anderen Ländern internationale Abteilungen oder Arbeitsbereiche eher klein ausfallen. Für eine erste Rekrutierung der potenziellen Expertinnen und Experten könnten folgende Netzwerke und Einrichtungen verwendet werden:

- Intern
 - GOVET
 - iMOVE
 - ReferNet
 - BIBB europäische und internationale Partnerinstitutionen
 - Persönliche Empfehlungen
- Extern
 - Außenhandelskammern
 - Botschaften
 - UNEVOC- Zentren des europäischen UNEVOC Clusters

Am meisten wurde hier die Möglichkeit der persönlichen Empfehlung und die Nutzung von Partnerinstitutionen genannt.

Für die Befragtenbindung des IEM wäre es möglich, einzelne Personen auf der BIBB-Webseite im Rahmen der Veröffentlichung des IEM vorzustellen. Des Weiteren könnte die Teilnahme am BIBB-

Kongress ermöglicht werden. Persönliche Netzwerktreffen hingegen sind schwierig, da der IEM weltweit agieren möchte. Aus organisatorischer und ökonomischer Perspektive wäre dies nicht umsetzbar.

4.2.5 Regelmäßigkeit

Der NEM fand vor 2017 einmal im Jahr statt. Seitdem wird er zweimal im Jahr durchgeführt. Die meisten Expertinnen und Experten sprechen sich für eine ein- bis zweimal im Jahr stattfindende Umfrage aus. So wird hier argumentiert, dass eine zu hohe Frequenz der Umfrage für Befragte zu intensiv wäre und eine zu seltene Befragung das Instrument leicht in Vergessenheit geraten lassen könnte. Im internationalen Kontext sollten insbesondere kulturelle Unterschiede (z. B. Feiertage) für die Feldphase beachtet werden. Auch hier kommt es auf die personellen Ressourcen an, die für den IEM eingesetzt werden könnten.

4.2.6 Veröffentlichungen

Die Ergebnisse des IEM sollten in erster Linie in Deutsch und Englisch verfasst werden. Die meisten Interviewten gehen davon aus, dass der IEM als BIBB Veröffentlichung online publiziert werden sollte. Die BIBB-Seite könnte hierbei als medialer Anker dienen ebenso wie der BIBB-Newsletter. Die internen Abläufe von der Aufbereitung der Ergebnisse bis hin zur Veröffentlichung müssten hierbei Beachtung finden. Für eine Erhöhung der Reichweite wäre es möglich, die Veröffentlichung auf den Seiten der Partnerinstitutionen zu verlinken. Ebenfalls besteht die Möglichkeit Zeitschriften, wie das iMOVE Exportmagazin oder die BWP für einen Artikel zu nutzen. Zudem könnten „non-Paper“ für die Ministerien erstellt werden. Je nach Themenwahl der Umfrage wäre ebenfalls ein wissenschaftliches Diskussionspapier oder ein Beitrag zum Datenreport möglich. Auch der hauseigene Twitteraccount stellt eine Nutzungsmöglichkeit dar.

4.2.7 Personelle Ressourcen

Für die Entwicklung, Durchführung, Auswertung und Umsetzung des IEM werden personelle Ressourcen benötigt. Die meisten Interviewten gehen davon aus, dass zum einen die Sachbearbeitung (u. a. administrative Kontaktpflege/Panelpflege) mit mindestens einer halben Stelle abgedeckt werden müsste. Zum anderen sollte eine wissenschaftliche Stelle geschaffen werden, die ebenfalls mit mindestens 20 Stunden pro Woche beziffert wird. Insgesamt geht jedoch keine klare Tendenz hervor, wie viele Stellen genau notwendig sind. So sagen die Interviewten teilweise, dass ein bis zwei wissenschaftliche Mitarbeiter zusätzlich zu einer Sachbearbeitungsstelle notwendig wären. Wenige sprachen von mehr als drei potenziellen Angestellten für dieses Forschungsprojekt. Ferner könnte in Betracht gezogen werden, eine Doktorandenstelle und/oder potenzielle Auszubildende des Berufes „Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung“ zu integrieren.

4.2.8 Interessenlage an einem IEM

Der IEM stellt ein Instrument zur Positionierung des BIBB und zur Unterstützung der Internationalisierung der BIBB Aktivitäten für die meisten Interviewten dar. Dabei sollte der Aufwand und damit verbundene Ertrag im Einklang liegen. So spielt es eine wichtige Rolle, welchen Mehrwert das Instrument haben könnte. Ein weiterer Hinweis war, dass auf ein Alleinstellungsmerkmal des IEM geachtet werden sollte. Hier steht im Vordergrund die Idee, deutsche Berufsbildungspolitik im Ausland zu spielen.

Im Rahmen der Internationalisierung der Berufsbildung kann sich das BIBB durch die Erhebung von primären Daten im internationalen Kontext aufstellen. Bislang geschieht dies mehr im Kontext der nationalen Forschung. Dies führt zu einem zusätzlichen Produkt, welches die Sichtbarkeit des BIBB stärken und zur weiteren Etablierung auf internationaler Bühne beitragen kann. Das Wissen aus den

entstehenden Publikationen kann als Quelle für weitere Studien im BIBB genutzt werden und als Impuls dienen.

5 Zielerreichung

Die Projekt- und Meilensteinplanung wurde zum größten Teil eingehalten. Aufgrund der terminlichen Koordinierung der Interviews, wird das Entwicklungsprojekt im zweiten Quartal 2019 fertig.

Nr.	Meilenstein (MS)	Termin
MS 1	Projektstart	II/2018
MS 2	Projektziele formuliert/Projektplan erstellt	II/2018
MS 3	Entwicklung Erhebungsinstrument, Sammlung Informationen	III/2018
MS 4	Durchführung Interviews	III/2018
MS 5	Abschlussworkshop (Besprechung im AB)	IV/2018
MS 6	Abschlussbericht erstellt	I/2019
MS 7	Veröffentlichung von Projektergebnissen	I/2019

6 Empfehlungen, Ausblick, weiteres Vorgehen

Aus den Interviews und der Sichtung der vorhandenen Instrumente ergibt sich ein positives Votum zur Entwicklung eines IEM. Der erwartete Mehrwert des Instrumentes liegt bei der Gewinnung von Hinweisen zum weiteren Forschungsbedarf sowie der Generierung von Primärdaten für das BIBB (Forschungsrelevanz), bei der Stärkung der Kooperationen des BIBB mit ausländischen Instituten und Organisationen (Relevanz für die BIBB Strategie) sowie bei der Begründung von Empfehlungen an die Politik und Bezüge zur Ordnungsarbeit (Politikrelevanz). Ebenfalls ergibt sich aus dem IEM eine zusätzliche Möglichkeit der Veröffentlichung für eine nationale und internationale Expertenleserschaft.

Ein eventuelles IEM Projekt am BIBB sollte erstmals mit einem begrenzten Zeitraum mit anschließender Evaluation durchgeführt werden. Aus den Interviews ergibt sich eine Dauer von fünf Jahren mit jeweils einer IEM-Befragung pro Jahr. In dieser Zeit sollte der IEM vorwiegend mit Experten und Expertinnen der BIBB Partnerinstituten bzw. der Institute des UNEVOC europäischen Clusters durchgeführt werden, u. a. um das Kriterium der Validierung der Befragten zu gewährleisten. Eine Erweiterung des Expertenpools auf andere berufsbildenden Organisationen wäre schwierig zu kontrollieren bzw. zu gewährleisten. Dieser Aspekt müsste im Laufe der ersten fünf Jahre weiter geprüft werden.

Das Projekt ‚Internationaler Expertenmonitor‘ würde vier Arbeitspakete umfassen:

- 1) Zusammenstellung des Befragtenpools (Rekrutierung und Auswahl der Experten aus dem Ausland)

- 2) Themengenerierung und Themenauswahl (einschließlich Berufung einer BIBB Beratungsgruppe mit Kolleginnen und Kollegen der unterschiedlichen Abteilungen – hier ergibt sich eine Möglichkeit mit den Teilnehmenden des Internationalen Vernetzungstreffens)
- 3) Entwicklung der Erhebungsplattform (Software etc.) sowie des Fragebogens (inkl. Testphase)
- 4) Auswertung der Erhebungsergebnisse (einschließlich die Einordnung der Ergebnisse in Bezug auf das deutsche Berufsbildungssystem und die jeweiligen Berufsbildungssysteme)
- 5) Veröffentlichung der Ergebnisse in deutscher und englischer Sprache

Die Generierung bzw. Auswahl der Themen würde sich aus der aktuellen Debatte zur Berufsbildung in Deutschland ergeben. Die Vorbereitungsphase zum IEM – im Falle einer Befürwortung durch die BIBB Leitung – könnte im Jahr 2020 laufen, die erste IEM-Befragung würde im Jahr 2021 stattfinden. Die notwendigen Personalressourcen belaufen sich nach der Einschätzung der Interviewten auf eine wissenschaftliche Stelle und eine Teilzeit-Assistenz in der Tendenz. Hierzu wurde in den Interviews die Möglichkeit formuliert, Doktoranden einzusetzen (insb. in der Phase der IEM-Entwicklung) sowie den Einsatz von Auszubildenden des Faches „Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung“. Es wäre ebenfalls zu prüfen, ob dieses Vorhaben mit finanzieller Förderung des BMBF durchzuführen wäre und inwieweit sich die BIBB Partnerinstitute fachlich und finanziell einbeziehen lassen würden.

Zuständig für den IEM wäre der AB 3.1, dieses Instrument würde in seinem Aktivitätsportfolio den Schwerpunkt ‚Monitoring‘ verstärken.

Veröffentlichungen

Literaturverzeichnis

BIBB: Verlängerung und Ergänzung des Mittelfristigen Forschungs- und Entwicklungsprogramms 2013-2016 für den Zeitraum 2017-2018. (2017)

HIPPACH-SCHNEIDER, Ute, GROLLMANN, Philipp: Entwurf eines Strategiepapiers. „International vergleichendes Monitoring im AB 1.1“. (2014)

KUCKARTZ, U. (2014). Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung.

Linkverzeichnis

<http://www.cedefop.europa.eu/en/events-and-projects/projects/opinion-survey-vocational-education-and-training-europe> (Stand: 14.01.2019)

<https://www.eurofound.europa.eu/de/observatories/emcc/about-emcc> ; <https://www.eurofound.europa.eu/de/observatories/eurwork> ; <https://www.eurofound.europa.eu/de/observatories/eurlife> (Stand: 14.01.2019)

https://www.agbfn.de/de/agbfn_37182.php (Stand: 14.01.2019)

https://www.refernet.de/de/refernet_68665.php (Stand: 14.01.2019)

<https://vetandculturenetwork.wordpress.com/> (Stand: 14.01.2019)

<https://unevoc.unesco.org/go.php?q=UNEVOC+Network+-+Home> (Stand: 14.01.2019)

<https://www.ilo.org/global/standards/applying-and-promoting-international-labour-standards/general-surveys/lang--en/index.htm> (Stand: 14.01.2019)

<https://www.ncver.edu.au/about-ncver/about-us> (Stand: 14.01.2019)

<http://www.cereq.fr/> (Stand: 14.01.2019)

<https://www.ibw.at/> (Stand: 14.01.2019)

<https://www.ehb.swiss/> ; https://www.ehb.swiss/geschaeftsbericht_2016 (Stand: 14.01.2019)

<http://uil.unesco.org/partner/library/national-institute-public-policy-analysis-inapp-italy> (Stand: 14.01.2019)

<https://inapp.org/it> (Stand: 14.01.2019)

<http://www.oeibf.at/> (Stand: 14.01.2019)

<http://ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/index.cfm> (Stand: 14.01.2019)

<http://oktataskepzes.tka.hu/en/index> (Stand: 14.01.2019)

<http://www.krivet.re.kr/eng/eu/index.jsp> (Stand: 14.01.2019)

<https://www.cinopglobal.com/default.aspx> (Stand: 14.01.2019)

<http://roa.sbe.maastrichtuniversity.nl/> (Stand: 14.01.2019)

<https://tesda.gov.ph/> (Stand: 14.01.2019)

Anhang

Einleitung

In Anlehnung an den bereits existierenden nationalen Expertenmonitor des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) soll im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ein Konzept für einen internationalen Expertenmonitor entstehen. Dieser soll dazu dienen, fachlich fundierte Meinungen zu bestimmten Themen der (inter)-nationalen Berufsbildung einzuholen und diese komprimiert - über alle Akteure hinweg - darzustellen.

Hierbei soll untersucht werden, mit welchem Aufwand die Initiierung eines solchen internationalen Expertenmonitors verbunden ist. So soll das Konzept u. a. erläutern, wie der Expertenmonitor genau aufgestellt sein soll (z. B. Art des Befragungsinstruments), wer die Expertinnen und Experten sind und welche personellen Ressourcen dafür aufgewendet werden müssen.

Hauptziel des Projektes ist es, herauszufinden, unter welchen Bedingungen im AB 3.1 ein internationaler Expertenmonitor initiiert werden kann.

1. Einleitende Frage	Checkbox
Was stellen sie sich unter einem IEM im BiBB vor? Danach Erklärung entsprechend der Einleitung	
2. Themen & Schwerpunkte Wo sollen die Themen herkommen? Wo kommen die Themen beim nat. EM her? Wer entscheidet über die Themen? Wer entscheidet dies beim nat. EM?	
3. Aufbau & Struktur <u>Website</u> Wer erstellt die Seite? Wer hat die Website des nat. EM programmiert? Wer hat die Rechte daran?; Können wir die Seite/das Template klonen für eine Erweiterung auf internationaler Ebene? Erstellung eines ansprechenden (externe Ausschreibung) Newsletters? Qualitätskontrolle via Lesebestätigung? Wie wird es beim nat. EM gemacht? <u>Tool</u> Welche Software können wir für einen Onlinefragebogen im BiBB nutzen? Welche nutzt der nat. EM?	
4. Instrument Wie ist das Instrument aufgebaut? Wie lange dauert es im Schnitt? Wie ist die Rücklaufquote?	

5. Auswahl der Experten

Validierung der Experten?

Wie macht der nat. EM das?

Wie viele insgesamt; wie viele pro Land?

Woher sollen sie kommen? Z. B. Europe + erweitertes Netzwerk (Südkorea)

Akquise der Experten?

6. Regelmäßigkeit

Wie häufig und in welchem Umfang sollte der IEM jährlich initiiert werden?

7. Veröffentlichung der Ergebnisse

In welchem Format sollen die Ergebnisse der Umfrage veröffentlicht werden?

- Online und/oder Print; Umfang; Abschnitt in dem jährlichen Datenreport zur Berufsbildungsbericht; etc.
- In englischer und/oder deutscher Sprache

8. Personelle Ressourcen

Welcher Arbeitsaufwand bei:

- Aufbau
- Pflege
- Auswertung
- Publizieren/Zusammenfassen

9. Sonstiges

„Geschenke“ für Experten (Geld)? Publikationen (Print)? Kuli etc.?

10. Abschluss

Warum sollte/sollte nicht der IEM im BIBB eingeführt werden?

		Ebene	Regelmäßigkeit	Dauer	Aktualität d. Themen	Quantitativ	Sprachversionen	Methode	Pre-Test	Veröffentlichung
Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP)	Opinion Survey	Europäisch	1 mal in 2016	10 Monate	Thema 2016: Meinungen (Wahrnehmung, Attraktivität, Erfahrung und Wirksamkeit) der europäischer Bürger zur Berufsbildung; kein Monitoring	35646 Fälle	Englisch	Face-to-Face Interviews	120 Interviews in 6 EU-Ländern	Online
Eurofound (Dublin)	Beobachtung des Wandels (EMCC)	Europäisch	Daily		Informationsquelle, die das Verständnis von Veränderungen in der Welt der Arbeit, in Beschäftigung, Schaffung von Arbeitsplätzen und Umstrukturierung fördern soll.		Englisch und je nach Item auch auf anderen Sprachen	Aufbereitung von Sekundärquellen		Online
	Beobachtung für das Arbeitsleben (EurWORK)	Europäisch	Vierteljährlich werden länder-spezifische Updates zu den neuesten Entwicklungen veröffentlicht		Arbeitsbedingungen und nachhaltige Arbeit; Arbeitsbeziehungen	Netzwerk von europäischen Korrespondenten aus den jeweiligen Ländern, welche Informationen bereitstellen	Englisch	Aufbereitung von Sekundärquellen		Online
	Beobachtung für Lebensqualität (EurLIFE)	Europäisch			Lebensqualität und Qualität der Gesellschaft; Öffentliche Dienste	Netzwerk von europäischen Korrespondenten aus den jeweiligen Ländern, welche Informationen bereitstellen	Englisch	Sekundär - Nutzung von vorhandenen Daten aus Institutseigenen Erhebungen + Korrespondenten Netzwerk		Online
Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AGBFN)	kein vergleichbarer Monitor gefunden und nur auf nationaler Ebene vorhanden									

		Ebene	Regelmäßigkeit	Dauer	Aktualität d. Themen	Quantitativ	Sprachversionen	Methode	Pre-Test	Veröffentlichung
Europäisches Informationsnetzwerk im Bereich der beruflichen Bildung (Refer-Net)	Mobility Scoreboard	Europäisch	1 mal pro Jahr		Beobachtung der Mobilität im Bildungsbereich		Englisch; Country Factsheets und Infografiken in nationalen Sprachen	Aufbereitung von Sekundärquellen durch Zusammenarbeit von Refer-Net und Cedefop (u. A. Daten von Eurostat, Organisation for Economic and Development (OECD) und Eurydice network)		Online
Vocational Education, Training and Culture Network (VET and Culture)		Europäisch und weitere Länder	regelmäßiger Support für Netzwerk und jährliche Workshops		Interkulturelles Netzwerk, welches bei Mitgliedern Unterstützung im Rahmen von beruflicher Bildung und die Beziehung zwischen Arbeit, Bildung und Politik leistet.		Englisch			
International Centre for Technical and Vocational Education and Training (UNESCO/UNEVOC)		Weltweit			Netzwerkportal (Cluster) Planung, Veröffentlichungen von Veranstaltungen etc.					
International Labour Organization (ILO)		Weltweit (187 Staaten)			Fördern der Rechte auf der Arbeit, des sozialen Schutzes; Stärkung des Dialogs, wenn arbeits-spezifische Probleme auftreten.		English			
Australien: National Centre for Vocational Education Research (NCVER)	kein vergleichbarer Monitor gefunden; nationale Forschung steht im Vordergrund									
Frankreich : Centre D'études et de recherches sur les Qualifications (CEREQ)	Céreq Enquêtes	Europäisch	Jährlich		Aktuelles Thema der Enquêtes von Okt. 2018: Titelpolitik im Feldversuch	Interviews in 20 Unternehmen	Französisch	halbstrukturierte Interviews		Online

	Ebene	Regelmäßigkeit	Dauer	Aktualität d. Themen	Quantitativ	Sprachversionen	Methode	Pre-Test	Veröffentlichung
Österreich: Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft (IBW)	kein vergleichbarer Monitor gefunden								
Schweiz: Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)	kein vergleichbarer Monitor gefunden								
Italien: National Institute for the Analysis of Public Policies (IN-APP)	kein vergleichbarer Monitor gefunden								
Österreich: Austrian Institute for Research on Vocational Training (öibf)	kein vergleichbarer Monitor gefunden								
European Commission	Europäisch	Jedes Jahr 2 Reports	x	ausgewählte soziale Gruppen werden zu einem bestimmtem Thema über ihre Motivationen, Gefühle und Reaktionen befragt.	1000 face to face Interviews per Country		ad-hoc CATI		
Institute of the Republic of Slovenia for Vocational Education and Training (CP)	kein vergleichbarer Monitor gefunden								
Korean Research Institute for Vocational Education and Training (KRIVET)	kein vergleichbarer Monitor gefunden								
Niederlande: Center for Innovation in Education (CINOP)	keine vergleichbaren Monitore gefunden								

	Ebene	Regelmäßigkeit	Dauer	Aktualität d. Themen	Quantitativ	Sprachversionen	Methode	Pre-Test	Veröffentlichung
Research Centre for Education and the Labour Market (ROA)	keine vergleichbaren Monitore gefunden								
Singapur: Technical Education and Skills Development Authority (TESDA)	keine vergleichbaren Monitore gefunden								